

Gut	Klosterinsel Reichenau
Vertragsstaat	Deutschland
Ld-Nr.	974
Datum der Einschreibung	2000

Kurzzusammenfassung

Die Klosterinsel Reichenau im Bodensee im Südwesten Deutschlands ist ein Meisterwerk der menschlichen Schöpferkraft: Das Ensemble der drei Kirchen auf der Klosterinsel ist ein außergewöhnliches Beispiel für eine zusammengehörende Gruppe mittelalterlicher Kirchen, die für die Architekturgeschichte bedeutsame Elemente der karolingischen, ottonischen und salischen Architektur enthalten. Das Benediktinerkloster war seinerzeit ein bedeutendes künstlerisches Zentrum, was durch seine Wand- und Buchmalereien hervorragend veranschaulicht wird. Für die europäische Kunstgeschichte des 10. und 11. Jahrhunderts ist es von großer Bedeutung.

Die Vierung, die Querschiffe und die Kanzel der in karolingischer Kreuzform errichteten und 816 geweihten Basilika von Mittelzell sind sowohl aufgrund ihrer Größe als auch ihres hervorragenden Erhaltungszustandes außergewöhnlich und stellen ein wichtiges Beispiel für diese besondere Art der Vierung (ausgeschiedene Vierung) in Europa dar. Ebenso bedeutend sind die erhalten gebliebenen Teile des karolingischen Klosters mit seinem nach antikem römischem Vorbild angelegten Heizsystem. Auch die Querschiffe und die Apsis des Münsters St. Maria und Markus (1048), die über das Langhaus mit den karolingischen Elementen verbunden sind, sind für die europäische Architekturgeschichte von Bedeutung. Auf den außergewöhnlich hochwertigen Wandmalereien in der Apsis der Kirche St. Peter und Paul in Niederzell ist eine der frühesten nördlich der Alpen erhalten gebliebenen Darstellungen der Majestas Domini zu sehen. Die Wandgemälde, die das Kirchenschiff der Kirche St. Georg in Oberzell schmücken, sind künstlerisch herausragend und das einzige Beispiel nördlich der Alpen für eine vollständige und weitgehend erhalten gebliebene Reihe szenischer Wandgemälde aus der Zeit vor 1000 n. Chr.

Kriterium (iii): Die Überreste der Klosteranlage auf der Reichenau zeugen in außergewöhnlicher Weise von der religiösen und kulturellen Rolle eines großen Benediktinerklosters im frühen Mittelalter.

Kriterium (iv): Die Kirchen auf der Insel Reichenau enthalten bemerkenswerte Elemente aus mehreren Bauabschnitten und sind somit herausragende Beispiele für die Klosterarchitektur in Mitteleuropa vom 9. bis zum 11. Jahrhundert.

Kriterium (vi): Das Kloster Reichenau war im 10. und 11. Jahrhundert ein wichtiges künstlerisches Zentrum mit großer Bedeutung für die europäische Kunstgeschichte in Europa, was durch die monumentalen Wandmalereien und die Buchmalereien hervorragend veranschaulicht wird.

Integrität

Alle Elemente, die notwendig sind, um den außergewöhnlichen universellen Wert zum Ausdruck zu bringen, zeigen sich in den über die ganze Insel verteilten Gebäuden - einem Vermächtnis der sozio-ökonomischen Struktur des Mittelalters, die das Bild der gesamten Klosteranlage geprägt hat.

Authentizität

Die Gebäudeansammlungen weiteten sich nicht zu echten Gebäudegruppen aus, ein Merkmal, das selbst nach der Säkularisierung und dem auf den Zweiten Weltkrieg folgenden Bauboom weiterbestand. Die säkulare Architektur wird von einigen in jüngerer Vergangenheit vorgenommenen Modernisierungen bzw. zeitgenössischen Bauten dominiert. Die erhaltene Originalsubstanz wurde freigelegt oder ist für die Architekturforschung zugänglich. Die Naturschutzgebiete, die zur Abtrennung der Neubaugebiete von landwirtschaftlichen, heute weitgehend Treibhäusern gewidmeten Flächen ausgewiesen wurden, ermöglichen eine Vorstellung davon, wie die Insel ursprünglich aussah. Die für das 19. Jahrhundert charakteristischen Rekonstruktionen mittelalterlicher Substanz, die den Ergänzungen aus der Renaissance- und Barockzeit schaden, wurden weitgehend beseitigt. Durch dieses Vorgehen wurde die komplexe historische Schichtung der Gebäude, insbesondere ihrer Innenräume, reduziert. Während die architektonischen Oberflächen der Reichenauer Kirchen entsprechend der konventionellen Vorstellung von mittelalterlicher Sakralarchitektur komplett überarbeitet und vereinfacht wurden, ist die Authentizität der mittelalterlichen Wandmalereien positiv hervorzuheben.

Erfordernisse hinsichtlich Schutz und Verwaltung

Die drei Kirchen, die Klostergebäude und zehn andere Gebäude auf der Insel sind als Kulturdenkmale von besonderer Bedeutung nach dem Denkmalschutzgesetz Baden-Württemberg vom 25. Mai 1971 in der Fassung vom 25. April 2007 eingetragen. Durch dieses Gesetz sind hier auch sieben weitere Güter als eingetragene Kulturdenkmale geschützt. Es schreibt fest, dass jedes Bauprojekt und jede Veränderung eines Denkmals den Denkmalbehörden von Baden-Württemberg, die auf lokaler Ebene vom Landratsamt Konstanz vertreten werden, vorgelegt werden müssen. Kulturdenkmale von besonderer Bedeutung sind zusätzlich durch Eintragung in das Denkmalbuch geschützt. Der Genehmigungsvorbehalt findet daher auch auf Rekonstruktionen oder Erweiterungen dieser Denkmale Anwendung. In solchen Fällen muss zudem eine Genehmigung für jedes Bauvorhaben in der Umgebung eines eingetragenen Denkmals eingeholt werden, wenn diese Umgebung von besonderer Relevanz für das Denkmal ist.

Die religiösen Gebäude auf der Insel Reichenau befinden sich im Eigentum verschiedener Institutionen. Das Münster St. Maria und Markus und das Pfarrhaus in Mittelzell gehören der Katholischen Pfarrpfürnde Unserer Lieben Frau, das Rathaus [Teil der ehemaligen Klosteranlage] der Gemeinde Reichenau, die Kirche St. Georg der katholischen Kirchenstiftung St. Georg und die Kirche St. Peter und Paul dem katholischen Kirchenfonds St. Peter und Paul. Die meisten anderen Gebäude auf der Insel sind in Privateigentum. Für den Schutz des im Eigentum des Landes Baden-Württemberg befindlichen Guts sind das Regierungspräsidium Freiburg und das

Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart in Zusammenarbeit mit der Landesbauverwaltung zuständig.

Ein besonderes Problem sind die steigenden Besucherzahlen in der berühmten Kirche St. Georg, die zu veränderten Raumklimaverhältnissen führen. Zunehmende Feuchtigkeit und die damit einhergehende Verschmutzung und Schimmelbildung verursachen erhebliche Schäden an den Kulturerbegütern, insbesondere an den ottonischen Wandmalereien. Seit Beginn der 1980er-Jahre werden die Raumklimaverhältnisse von St. Georg kontinuierlich dokumentiert. In Kooperation mit der ehemaligen Technischen Hochschule Darmstadt – nun mit der Materialprüfungsanstalt der Universität Stuttgart – führt das Landesamt für Denkmalpflege ein sehr genaues Monitoring der ottonischen Wandmalereien zur Analyse des Raumklimas, der mikroklimatischen Auswirkungen, der Luftbewegung sowie des Einflusses von Strahlung und Besuchern auf das Mikroklima durch. Durch die erfassten Daten sollen ein Konzept und neue Strategien zur Verbesserung des Raumklimas, insbesondere eine Strategie zur Kontrolle der Besucherzahl (Besuchermanagement), unterstützt werden. Das Besuchermanagement von St. Georg wird in der Hochsaison statt des Zugangs für Einzelbesucher Gruppenführungen vorsehen.

Im Einvernehmen mit der politischen Gemeinde hat das Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart ein Konzept für eine behutsame Bauentwicklung ausgearbeitet, um jeglichen durch Entwicklungsdruck verursachten Risiken einschließlich des Baus von Treibhäusern begegnen zu können.

Mehrere Bereiche der Insel Reichenau (rund 230 ha einer Gesamtfläche von 460 ha) sind nach dem Naturschutzgesetz Baden-Württemberg vom 13. Dezember 2005 in der Fassung vom 17. Dezember 2009 als Naturschutzgebiete ausgewiesen. Darüber hinaus sind Landschaften von kulturhistorischem Interesse einschließlich der Umgebung von eingetragenen Denkmälern durch das Bundesnaturschutzgesetz vom 29. Juli 2009 in der Fassung vom 28. Juli 2011 geschützt. Auf mehrere sensible Bereiche der Insel finden die Bestimmungen des Baugesetzbuches vom 23. September 2004 in der Fassung vom 22. Juli 2011 zur Erhaltung und zum Schutz von Landschaften und Denkmälern Anwendung, während die Landesbauordnung für Baden-Württemberg vom 8. August 1995 in der Fassung vom 17. Dezember 2009 für die gesamte Insel gilt. In den verschiedenen Bebauungsplänen für die Gemeinde Reichenau und den Landkreis Konstanz sowie im Regionalplan wird die Neubauentwicklung stark beschränkt, um den Erhalt der traditionellen Landschaftsstruktur zu fördern.

Es gibt keine offizielle Pufferzone für das Gut, aber durch die Insellage der Reichenau inmitten des nördlichen Bodensees ist ein angemessener gleichwertiger Schutz gewährleistet. Darüber hinaus sind die Seeufer in der Nähe (Gnadensee, Zellersee und Untersee) sowohl durch deutsche als auch durch schweizerische Naturschutz- und Planungsgesetze geschützt.

Die aktive und kontinuierliche Vorgehensweise der für Denkmalschutz, Naturschutz und Baugenehmigungen zuständigen Behörden im Rahmen der geltenden gesetzlichen Bestimmungen entspricht den Anforderungen, die von einem vorgeschriebenen Managementplan berechtigterweise erwartet werden. Dadurch werden die landespolitische Kontrolle der Erhaltung der Kultur- und Naturgüter auf

der Insel Reichenau sowie die kontinuierliche Umsetzung der notwendigen Erhaltungs- und Restaurierungsmaßnahmen sichergestellt. Das Landesamt für Denkmalpflege ist mit hochqualifiziertem Personal ausgestattet, wodurch die professionelle Gestaltung und Ausführung aller für ein angemessenes Managementsystem erforderlichen Erhaltungsmaßnahmen gewährleistet wird.